

Landeshauptstadt Magdeburg - Die Oberbürgermeisterin -		Datum 13.04.2023
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0108/23

Beratung	Tag	Behandlung
Die Oberbürgermeisterin	25.04.2023	nicht öffentlich
Kulturausschuss	24.05.2023	öffentlich
Stadtrat	22.06.2023	öffentlich

Thema: Berichterstattung zur Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland e.V. 2022

Die Mitgliedschaft im Förderverein des PEN-Zentrums Deutschland e.V. wird durch FB 41 (Stadtbibliothek) koordiniert. Die Stadtbibliothek hat demzufolge im Nachgang zum Beschluss des Stadtrates vom 7. März 2017 alle organisatorischen und formalen Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Beitritt zum Förder- und Freundeskreis des PEN-Zentrums abgewickelt und die Mitgliedsgebühr finanziert.

Darüber hinaus bezieht die Stadtbibliothek regelmäßig die Presseinformationen sowohl des PEN-Zentrums als auch des PEN-Förder- und Freundeskreises und gibt diese an die regionalen Medien weiter. In den zurückliegenden Monaten waren dies v.a. Pressemitteilungen über Auszeichnungen von Autoren, Informationen zur Situation von verfolgten Journalisten und Publizisten, über Angriffe auf Journalisten, Schriftsteller und die Pressefreiheit insgesamt sowie zur Unterstützung von Whistleblowern. Die Landeshauptstadt unterstützt durch die Weitergabe der Presseinformationen die Öffentlichkeitsarbeit des PEN-Zentrums und des PEN-Förder- und Freundeskreises und fördert deren Anliegen. Ausgewählte Informationen von PEN Deutschland und dem Förder- und Freundeskreis werden außerdem auf der Facebookseite der Stadtbibliothek gepostet und kommentiert.

Trotz Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2022 konnten verschiedene Lesungen und Veranstaltungen mit Autoren und Publizisten, die Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland sind, stattfinden.

Am 25. März 2022 konnte kurzfristig eine Solidaritätslesung mit dem Titel „Grauzone – Solidarität mit der Ukraine“ in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland und Miteinander e.V. organisiert werden. Die Lesung war ein Beitrag zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus in Magdeburg (14. bis 27.03.2022). Als besonderen Gast konnten die Veranstalter die Vizepräsidentin des PEN-Zentrums Deutschland Astrid Vehstedt begrüßen, die die Vorbereitung der Veranstaltung überaus engagiert unterstützt hat.

Gelesen wurde aus dem unveröffentlichten Manuskript „Grauzone“ des ukrainischen Publizisten und Journalisten Aleksei Bobrovnikov. In seinem autobiografischen Roman „Grauzone“ beschreibt Bobrovnikov die gewaltsamen Auseinandersetzungen in den ostukrainischen Gebieten und entlarvt u.a. ein weitverzweigtes Schmuggel- und Geldwäschenetz. Durch die Invasion der russischen Armee in der Ukraine bekommt der Roman einen beklemmend neuen Aktualitätsbezug. Bobrovnikov musste nach mehreren Todesdrohungen infolge seiner Recherchen 2016 fliehen, er lebte lange in Deutschland und war von 2018 bis 2021 Stipendiat des „Writers in Exil“-Programmes des PEN.

Gelesen haben die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Regina-Dolores Stieler-Hinz, Martin Hanusch von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Sarah Thäger vom Literaturhaus Magdeburg, der Leiter der Städtischen Volkshochschule Ralf Liebe, Lars Johannsen, Susanne Wiedemeyer vom DGB Sachsen-Anhalt, die Leiterin der Stadtbibliothek Cornelia Poenicke, Pascal Begrich von Miteinander e.V. sowie die Autoren Ammar Awaniy, Ursula Günther und Sabine Raczkowski. Musikalisch begleitet wurde die Lesung von Martin Rühmann, der ebenfalls eine Textpassage vortrug. Die Veranstaltung hatte ca. 40 Gäste, der vom Offenen Kanal Magdeburg produzierte Live-Stream erreichte 4.000 Interessenten. Alle Beteiligten verzichteten auf ein Honorar. Im Rahmen der Präsenzveranstaltung konnten 100 € gesammelt werden, die dem PEN-Zentrum für das Programm „Writers in Exil“ zugutekamen.

Im Nachgang führte der lange Jahre in Magdeburg lehrende Hochschullehrer und Autor Titus Simon eine weitere Veranstaltung nach dem Vorbild der Solidaritätslesung in der Stadtbibliothek in seiner baden-württembergischen Heimatstadt zugunsten von Aleksei Bobrovnikov durch. Für den gleichen Zweck spendete er zudem einen Teil des Erlöses seines Buchverkaufs im Rahmen seiner Buchvorstellung „Brachiale Lust beim Töten von Nacktschnecken“ am 19. Oktober in der Stadtbibliothek.

Darüber hinaus waren auch 2022 Autoren und Publizisten, die Mitglied im PEN Deutschland sind, in Magdeburg zu Gast. Am 7. April war das PEN-Mitglied Gunnar Decker mit seinem Werk „Zwischen den Zeiten – Die späten Jahre der DDR“ in der Stadtbibliothek zu Gast, in dem der vielfach ausgezeichnete Autor einen neuen fundierten Blick auf die literarische Szene der 80er Jahre wagt.

Am 15. November stellte sich einmal mehr die Magdeburger Autorin und Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Renate Sattler, dem Publikum vor. „Zwischen Sternen schaukeln wundersame Wesen“ war der gemeinsame Abend mit ihrem Kollegen Danilo Pockrandt überschrieben. Beide luden zu einer poetischen Reise auf Karawanenstraßen, an die Ostsee und ins Reich wirklicher und erfundener Tiere ein.

Am 12. Dezember war es schließlich die Hallenser Autorin Simone Trieder, die in ihrem Bildband Hering, Aal und Beifang dem Handwerk der Küstenfischerei ein Denkmal setzte.

Die Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland und dem Förderverein des PEN-Zentrums wird 2023 fortgesetzt.

Stieler-Hinz